

Bauerntag in Sadovo – Kulturen geeignet für alternativen und ökologischen Landbau

Автор(и): Нора Иванова, Редактор Растителна Защита /РЗ/

Дата: 23.06.2025 Брой: 6/2025



Die bulgarische Auswahl an Getreide, alternativen Kulturen und für den ökologischen Landbau geeigneten Pflanzen wurde am 30. Mai 2025 auf dem traditionellen Bauerntag in Sadovo vorgestellt. Die Veranstaltung findet jährlich am Institut für Pflanzengenetische Ressourcen "Konstantin Malkov" (IPGR) statt und versammelt erfolgreich Landwirte, Partner, Wissenschaftler, Dozenten aus Bulgarien und dem Ausland, Doktoranden und Journalisten an einem Ort.



Prof. Dr. Yalcin Kaya, führender Sonnenblumenforscher vom Pflanzenzüchtungsforschungszentrum der Thrakischen Universität in Edirne, begrüßte die Gastgeber und Gäste des Bauerntags 2025 im Namen der Balkan Seed Association.



Auch Dozenten aus Kasachstan, die im Rahmen des Bolashak 500 Scientists Programms ein Praktikum am IPGR absolvieren, waren anwesend.

Nach der offiziellen Eröffnung der Veranstaltung durch Assoc. Prof. Dr. Katya Uzundzhaliyeva, Direktorin des IPGR-Sadovo, besuchten die Gäste das Demonstrationsfeld und machten sich mit den Eigenschaften der am Institut entwickelten Weizen-, Gersten-, Triticale-, Roggen-, Hafer- und Wintererbsensorten vertraut.



In diesem Jahr befinden sich etwa 90 % der Kulturen im Land in einem sehr guten Zustand mit Erwartungen auf hohe Erträge, erfahren wir von Oberassistent Ivan Alexiev, der in den letzten Wochen verschiedene Felder sowohl in Südbulgarien als auch in Dobrudzha besuchen konnte.

Das Institut für Pflanzengenetische Ressourcen in Sadovo hat Erfahrung mit allen Feldfrüchten. Hier befindet sich die Nationale Saatgut-Genbank, in der über 70.000 Akzessionen von über 600 Pflanzenarten konserviert werden, was von den Forschern aus Sadovo verlangt, mit vielen unpopulären Kulturen vertraut zu sein.

Heutzutage wächst das Interesse an alternativen Kulturen, die nicht nur eine wertvolle Nährstoffquelle für Mensch und Tier sein können, sondern auch in neue Sortenprogramme aufgenommen werden können, die für sich ändernde klimatische Bedingungen geeignet sind.

Alternative Kulturen des Instituts für Pflanzengenetische Ressourcen "Konstantin Malkov"



In diesem Jahr ist eine der Kulturen, die mit ihren wunderschön blühenden Blumen die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich zog, der Lein. Es ist eine Frühjahrs-pflanze, die ursprünglich aus Zentralasien und dem Mittelmeerraum stammt und geeignete Vorkulturen wie Getreide benötigt, so Oberassistent Alexiev.

Seine geringe Resistenz gegen Fusarium-Welke erfordert, dass er erst nach 5-6 Jahren im Fruchtwechsel auf dasselbe Feld zurückkehrt, da dies zur sogenannten Bodenmüdigkeit und einer erheblichen Ertragsminderung führt.

Lein wird im März gesät, da er bei 6-8 °C keimt. Die Aussaat erfolgt in engen Reihen in einer Tiefe von 2-4 cm mit einer Aussaatmenge von 8-12 kg/da.

Öllein wird in einem einzigen Arbeitsgang mit einem Mähdrescher geerntet, während Faserlein mit einer speziellen Leinpflückmaschine geerntet wird, die die Pflanzen bündelt.

Von Oberassistent Alexiev erfahren wir, dass Lein Öl-, Faser- und Zwischenfrucht ist, sodass er sowohl für Öl als auch für Fasern verwendet werden kann.

Leinöl enthält als einziges Pflanzenöl Omega-3-Fettsäuren, und wenn wir Kalium, Magnesium, Lecithin, Zink, Proteine sowie Vitamine der B-Gruppe hinzufügen, wird deutlich, warum es so vorteilhaft und begehrt ist.



Eine weitere unseren Landwirten unbekannte Kultur, ein Lieblingsfutter für Bienen, ist die Phacelia. Sie ist sehr honigreich, kann aber auch dekorative Funktionen haben. Es wurde festgestellt, dass sie ein charakteristisches Aroma besitzt, das Bienen stark anzieht, viel Nektar produziert, und bis zu 35 kg Honig können aus einem Dekar gewonnen werden. Die Blütezeit ist lang, bis zu 40-45 Tage.

Diese Kultur ist auch hervorragend als Zwischenfrucht zur Gründüngung geeignet. Sie zeichnet sich durch ein schnelles Anfangswachstum, einen hohen Grad an Bodendeckung und Beschattung aus, wodurch die Unkrautentwicklung stark unterdrückt wird. Da die Pflanzen im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium vollständig erfrieren, ist Phacelia sehr gut als Zwischenfrucht geeignet, nach der sogar Direktsaat praktiziert werden kann.

Phacelia ist nicht eng mit wirtschaftlich wichtigen Kulturen verwandt und daher kein Träger wichtiger Krankheiten und Schädlinge, was sie zu einem hervorragenden Bestandteil jeder Fruchtfolge macht.

Als Bienenweidepflanze oder für die Saatgutgewinnung wird Phacelia Ende März und April gesät, und als Zwischenfrucht Ende Juli und August. Die Aussaat erfolgt in engen Reihen, in einer Tiefe von 2-3 cm, und die Aussaatmenge beträgt zwischen 800 und 1200 g/da. Sie reift ungleichmäßig, daher wird empfohlen, mit der Ernte zu beginnen, wenn die ersten reifen Samen zu fallen beginnen.



Ende Mai sahen wir auf den Versuchsfeldern des IPGR – Sadovo eine weitere alternative Kultur – die Platterbse oder Bitterwicke. Dies ist eine einjährige Pflanze aus der Familie der Fabaceae (Hülsenfrüchtler) und wird im Mittelmeerraum, West- und Zentralasien, Nordafrika und Amerika angebaut.

Abgesehen davon, dass sie eine Proteinquelle und ein bevorzugtes Futter für Tiere, ein medizinisches und unterstützendes Mittel für Menschen ist, reichert diese Pflanze den Boden mit Stickstoff an und ist eine ausgezeichnete Wahl als Vorkultur für Wintergetreideanbau. Die Platterbse (Bitterwicke) räumt Flächen frühzeitig frei, sodass diese frühzeitig für Winterkulturen vorbereitet werden können.

Es ist kein Zufall, dass Samen dieser Kultur auch im unterirdischen Gewölbe des Svalbard-Archipels gelagert werden, wo Proben der wertvollsten Pflanzenarten konserviert werden.



IPGR Sadovo bietet auch eine große Vielfalt an Hafersorten für verschiedene Verwendungszwecke an. Die Sorte Mina ist eine Sommer-Nackthafer-Sorte. Diese Qualität deutet auf ihre Verwendung mit sehr guten Ergebnissen hauptsächlich als diätetisches Lebensmittel für den Menschen hin, und in den letzten Jahren wurde Nacktgetreide von Taubenzüchtern nachgefragt. Die Sorte Kaloyan ist eine Winter-Spelzhafer-Sorte, die sich hervorragend als Futtergetreide und für Grünmasse eignet und extrem gut für den ökologischen Landbau geeignet ist. Die Sorte IPGR Marina ist der erste bulgarische Winter-Nackthafer, der die Vorteile der bereits erwähnten Sorten vereint. Die Möglichkeit, im Herbst gesät zu werden, verleiht ihm große Vorteile bei Frühjahrstrockenheit und hervorragende Ernährungsindikatoren.



Teil des offenen Tages war auch die Präsentation der Ziele und Ergebnisse des Projekts "Studie zur genetischen Vielfalt der *Aegilops*-Arten in der Flora Bulgariens", das vom Fonds "Wissenschaftliche Forschung" finanziert wird. *Aegilops*-Arten, die wilde Verwandte des Weizens sind, sind resistent gegen verschiedene Stressfaktoren wie Trockenheit und Salzgehalt. Sie können geeignete Kandidaten für die Kreuzung mit Brotweizen sowie für die Bildung neuer Zuchtlinien mit hoher Trockentoleranz sein. Genotypen der Arten können mögliche Quellen für physikochemische Eigenschaften für die Verwendung in zukünftigen Züchtungsforschungen liefern.



Während des offenen Tages wurde auch eine Demonstration der Feldbesprühung mit einer Drohne von DJI Agriculture durchgeführt, mit der Möglichkeit der autonomen Steuerung durch künstliche Intelligenz. Der Einsatz dieser Technologie ist Teil der intelligenten Landwirtschaft, eines Projekts, das in Sadovo umgesetzt wird.



Summit Agro Rumänien, Niederlassung Bulgarien, ein langjähriger Partner des IPGR und Hauptsponsor der Veranstaltung, machte die Gäste mit seinem Produktportfolio und innovativen Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft vertraut. Das Unternehmen arbeitet eng mit der Wissenschaft zusammen, nicht nur in Bulgarien, sondern auch weltweit.

„Wir sind ein treuer Freund jedes Landwirts, denn wir begleiten sie von der Aussaat bis zur Ernte. Wir können Technologie für jede Phase auf dem Feld anbieten“, betonte Stefan Topalov, Vertriebs- und Key Account Manager für Südbulgarien.

In ihrem Portfolio haben sie neben dem konventionellen Pflanzenschutz in den letzten 4-5 Jahren auch den ökologischen Landbau in den Fokus gerückt, der eine breite Palette an Bioprodukten sowie Zwischen- und Untersaaten umfasst.



MeDi+R GmbH präsentierte Bioprodukte und stickstofffixierende Bakterien.

